



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S. auswärts 1 M. 45 S. Insertionspreis: die Kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S., auswärts 8 S.

Nro. 1. Welzheim, Dienstag den 1. Januar 1889 23. Jahrgang.

Ämtliche Verfügungen.

Welzheim. Die Ortsvorsteher

werden auf den Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 6. d. M. (Min.-Amtsblatt Nr. 27) betr. den Schutz der vaterländischen Kunst- und Altertumsdenkmale besonders aufmerksam gemacht.
Den 29. Dezember 1888.

K. Oberamt. Bellnagel.

Welzheim. Die Ortsvorsteher

werden hiemit aufgefodert, die Sportelverzeichnisse pro ult. Dezember 1888 mit den eingezogenen Sporteln nebst projektierten Empfangsbefcheinigungen in vorschriftsmäßiger Form und im Falle keine Sporteln in dem Quartal 1. Oktober bis 31. Dezember 1888 angefehzt worden sind, Fehrlurkunden bis spätestens

6. Januar 1889

hierher vorzulegen.
Den 31. Dezember 1888.

K. Oberamt. Bellnagel.

Welzheim. Bekanntmachung.

Für den Zeitraum vom 1. Mai 1889 bis 30. April 1892 ist die Oberschaubehörde für den Bezirk des II. landwirtschaftlichen Gauverbandes folgendermaßen zusammengesetzt worden:

Mitglieder:

Freiherr Karl von Wöllwarth auf Schnaitberg, OA. Aalen, Vorsißender. Oberamtstierarzt Ostertag in Gmünd. Domänenpächter Schmid auf Schloß Neresheim.

Stellvertreter:

Domänenpächter Adlung in Kirchheim i. Ries, OA. Neresheim. Schultheiß Hauber in Stödtlen, OA. Ellwangen. Friedrich Mayer in Steinheim, OA. Heidenheim.

Den 31. Dezember 1888.

K. Oberamt. Bellnagel.

Bezirks-Nachrichten.

Welzheim, 31. Dezbr. Gestern hielt Notar Distel in Mönchhof bei Gutsbesitzer Hofmann vor einer zahlreichen Versammlung eine mit großem Beifall aufgenommene Wahlrede. Näheres darüber folgt im nächsten Blatt.

Württemberg.

§ Aus Stuttgart wird berichtet: Der Mensch, welcher das Attentat auf den Redakteur Neuberger im Neuen Tagbl. ausübte, heißt Menn, ist Besitzer eines Ritterguts bei Köln und hielt sich als Privatier in Stuttgart auf. Man hat es zweifellos mit einem Irrsinnigen zu thun.

§ Der Betrieb einer weiteren Dampfstraßenwalze im ganzen Bereiche des Königreichs ist dem Maschinenfabrikanten Ruhn in Stuttgart-Berg genehmigt worden.

§ Eine unverhoffte Weihnachtsbescherung wurde dem N. L. zufolge einer Stuttgarter Familie, die nicht eben zu den begüterten gehört, zu teil. Nach langem Zögern und nicht ohne Bedenken hatte sich die Hausfrau zum Ankauf einer fetten Gans entschlossen. Als der feiste Vogel geschlachtet war und ausgenom-

men wurde, fand sich in seinem Magen — ein Zehnmarkstück, dessen Entdeckung natürlich nicht wenig zur Hebung der Festtagsstimmung beitrug. Wie die Gans zu dem „Goldfrake“ kam, dies Geheimnis hat sie mit in den Tod genommen.

§ Geislingen, 28. Dez. Eine seltene Weihnachtsgabe wurde dieses Jahr einer alten treuen Dienerin zu teil. Ihre Majestät die Königin Olga hat allergnädigst der Anna Seyfang von Altenstadt für 50jährige Dienstleistung im Hause der Frau Pfarrer Dreißchwerdt das für Diensthöten gestiftete goldene Kreuz verliehen.

§ Hochdorf, 28. Dez. Ein großes Unglück hat sich nach dem „Lechboten“ gestern mittag in der hiesigen Mühle ereignet. Das 9 Jahre alte Töchterchen des Jakob Höfer, Schreiner, wurde während dem Futter schneiden von der Transmissionswelle der Futterschneidmaschine erfasst und so zerdrückt, daß es sofort den Geist aufgab.

§ Engen, 25. Dezbr. In verfloßener Nacht brannte der zur Gemeinde Anselingen gehörige Aspenhof bis auf den Grund nieder und fanden 7 Stück Rindvieh, 4 Schweine und 11 Schafe in den Flammen ihren Tod. Der

Brandstiftung verdächtig wurden heute noch Bauer und Bäuerin in Haft genommen.

Deutschland.

— Berlin, 28. Dez. Von der Militärverwaltung wird schon seit längerer Zeit der Plan verfolgt, verabschiedeten Offizieren die Erlangung geeigneter Civilbeamtenstellungen zu ermöglichen. Die gründliche Ausbildung der Anwärter für derartige Beamtenstellungen wird durch Gewährung einer Beihilfe während der Ausbildungszeit gefördert. Nunmehr ist die Militärverwaltung auch mit anderen Ressorts in Verbindung getreten, um mit ihnen eine Vereinbarung zu treffen, durch welche unter Wahrung des dienstlichen Interesses die Erreichung jenes Zweckes thunlichst sicher gestellt wird.

— Berlin, 29. Dez. Die Mutter der Kaiserin, Herzogin Adelheid von Schleswig-Holstein, ist bedenklich erkrankt. Die 53jährige Dame ist im Salon ausgeglitten und hat sich eine schwere Verletzung am Nacken zugezogen.

Verschiedenes.

* In Hedingen ist Freitag Nacht Oberamtmann Graf Schwerin unerwartet schnell gestorben. Der Verstorbene, früher Offizier, litt

vom Feldzug 1870 her an einer noch offenen Schußwunde am Unterleib; infolge einer kürzlich eingetretenen Erkältung verschlimmerte sich durch Entzündung das Leiden und nach nur achttägiger Krankheit trat der Tod ein.

* Zwei schreckliche Vorkommnisse am Weihnachtssabend werden gemeldet: In Berlin wurde der in der Krausenstraße wohnende Militärinvalid Röse ermordet und seine Leiche in einen Holzschuppen verbracht, — und in Bielefeld hat sich ein Soldat auf Posten erschossen. Er war erst im Herbst eingetreten.

* Man schreibt aus Augsburg: Wie von einigen Jagdbesitzern mitgeteilt wird, zeigt sich das im Frühjahr bei uns eingewanderte Steppenohren in der Gegend von Königsbrunn, Schwabmünchen und Buchloe in letzterer Zeit in Flügen von 6—8 Stück und scheinen die Hühner sich sehr gut zu überwintern.

* In Altenburg stürzte sich am 27. die geistesgestörte Gattin eines hochgeachteten Bürgers von dem 60 Meter hohen Rathhausturm herab.

* Kassel, 27. Dez. Daß die deutsche Industrie auch im Auslande immer mehr Anerkennung findet, beweist wieder der erfreuliche Umstand, daß eine größere Bierbrauerei in Kopenhagen an die hiesige renommierte Fabrik von M. B. Bodenheim den ehrenvollen Auftrag gelangen ließ, zehn der tüchtigsten Arbeiter (Küfer) nach dort zu senden, um an Ort und Stelle eine Anzahl großer Fässer und Bottiche fertigzustellen.

* Straßburg, 27. Dez. Die Urheber des hinterlistigen Überfalles bei Königshofen, dessen Opfer ein Offizier, 1 Sergeant und 2 Unteroffiziere vom 126. Inf.-Regiment waren, 5 an der Zahl, wurden von der Strafkammer heute zu Gefängnisstrafen von 9 Monaten bis zu 2 Jahren verurteilt.

* Hamburg, 25. Dezbr. Noch ist die Untersuchung gegen den Mörder Dauth nicht beendet und schon wird unsere Stadt durch eine neue schreckliche Bluttat in Aufregung versetzt. Eine am Zeughausmarkt gelegene Wirtschaft wurde um 12 Uhr vom Keller geschlossen; derselbe nahm die Tageskassette an sich und schickte sich an, die Treppe hinauf zu gehen, wobei er an der Kellertür vorüber mußte. Hier erhielt er plötzlich einen furchtbaren Schlag auf den Hinterkopf, dem bald ein zweiter auf die Schläfe folgte. Blutüberströmt brach er zusammen, hatte jedoch noch Kraft genug, die Treppe ein Stück sich hinaufzuschleppen und durch sein Stöhnen den Oberkellner zu wecken. Dieser eilte mit einem Lichte herbei und während er zu seinem Schrecken den Genossen in seinem Blute liegend fand, hörte er nur noch, wie die Hausthür zugeschlagen wurde. Er stürzte hinunter, vermochte von dem Thäter jedoch keine Spur mehr zu entdecken. Inzwischen kamen mehrere Polizisten und die Hausbewohner hinzu. Man fand am Thätor einen schweren Zuckerkammer, mit welchem die Schläge geführt worden waren und den Beutel mit dem Rassenbestande, den der Verbrecher in der Eile im Stich gelassen. Sehr bald wurde mit aller Bestimmtheit festgestellt, daß derselbe ein gewisser Heinrich Heidelberg ist, der, im Jahre 1869 in Bergedorf geboren, vor kurzem noch in der betreffenden Wirtschaft als Hausknecht angestellt war. Der unglückliche Kellner wurde tödlich verletzt ins Hospital gebracht.

* Natibor, 26. Dez. Ein zum Tode verurteilter Raubmörder, welchen das Gefängnis von Natibor beherbergt, will, nachdem ein von ihm geplanter Werdanfall auf den Rgl. ersten Staatsanwalt mißglückt ist, des Hungertodes sterben; er verweigert seit vier Tagen jede Nahrung. Es wird ihm demzufolge solche unter Anwendung von Zwang beigebracht. Zweimal täglich verfügt sich der R. Kreisphysi-

kus nach der Zelle des Mörders, und dort wird demselben, unter Beihilfe des Oberaufsehers Fischer, eines früheren Lazarethgehilfen, mittels einer Schraube der mit wütender Kraft zugehaltene Kiefer geöffnet und zwischen das Gebiß demnächst Holzkeulen gelegt. In den Magen wird sodann eine Röhre eingeführt und durch diese von einer Spritze jedesmal eine mit 25 Gramm Weizenmehl abgekochte Quantität Milch von 1 Liter hineinbefördert. Die Fesselung muß während der so eingenommenen Mahlzeit die stärkste sein.

* Rom, 28. Dez. In einem 16 Kilometer von Messina entfernten Fort wurden beim Herziehen von Granaten durch Explodieren einer Granate 23 Menschen getötet, darunter der zufällig anwesende Hauptmann Demanzini mit seiner Gemahlin. 2 Personen sind verwundet.

* New-York, 25. Dez. Der Dampfer „John H. Hanna“ ist gestern auf dem Mississippi bei Plaquemines, Louisiana, verbrannt. 30 Passagiere kamen in den Flammen um, während viele andere, welche über Bord sprangen, ertranken. Von ungefähr 100 Personen — Passagiere und Mannschaft — sollen 15 gerettet sein. Das Verdeck und die Laderäume waren mit trockener Baumwolle dicht besetzt. Das Feuer wurde durch eine Cigarette veranlaßt und um Mitternacht entdeckt. Die Passagiere schliefen. In 3 Minuten war das ganze Schiff in Flammen gehüllt. Die Passagiere wurden eiligst geweckt; mehrere erstickten auf dem Verdeck. Das einzige Rettungsboot fing Feuer. Als die Flammen die Maschinen erreichten, sprangen die Kohre und aus denselben entwich heißer Dampf. Der Steuermann band im dichtesten Rauch das Steuerrad fest und lenkte das Schiff nach dem Ufer hin, wo es aufrannte. Der Kapitän, der Boorsee und andere sprangen hinaus, blieben aber im Morast stecken, wo sie lebendig geröstet wurden. Die Obrster mußten thätlos zusehen. Die meisten Personen der Mannschaft sprangen ins Wasser, viele ertranken. Der Dampfer löste sich wieder los und trieb brennend langsam flußabwärts, bis er sank.

* Ueber eine schreckliche That einer Irrennigen berichtet die „N. Y. St.-Z.“ aus New York unter dem 13. Dezember: Im vierten Stockwerke des Hauses Nr. 434 Ditt 76. Str. bewohnte seit Monat Mai der aus Stuttgart gebürtige, 33 Jahre alte Glasmaler Johann Schmitt mit seiner 24jährigen Gattin Karoline, geb. Krämer, aus Neuberg in Württemberg, und seinen beiden Kindern, Jennie und Amalie, 2¹, resp. 1 Jahr alt, drei im hinteren Teile belegene Zimmer. Hinter dem Wohnzimmer, dessen Fenster nach dem Hofe zu gehen, liegt die Küche und hinter dieser das Schlafzimmer, von dem ein 2¹/₂ Fuß breites Fenster in einen etwa 3 Fuß hohen Luftschacht führt. Frau Schmitt, welche mit ihrem Gatten, einem fleißigen, intelligenten Manne, im besten Einvernehmen lebte, hatte seit ein paar Tage begonnen, ihren Säugling zu entwöhnen und war seitdem sehr einsilbig, stellte auch ihre täglichen Besuche bei einer Nachbarin ein, welcher das eigentümliche Benehmen der Frau Schmitt ebenfalls aufgefallen war. Gestern früh ging Schmitt wie gewöhnlich zur Arbeit. Gegen 1 Uhr wurde er von einer plötzlichen Angst befallen, stellte die Arbeit ein und begab sich nach seiner Wohnung. Er fand seine Frau in der Küche mit Waschen beschäftigt, half ihr auf ihren Wunsch einen Waschtrog herbeizuschleppen, und setzte sich dann im Wohnzimmer, in welchem sich seine beiden Kinder befanden, ans Fenster. Nach kurzer Zeit kam seine Gattin ins Zimmer und nahm die Kinder mit sich in die Küche, deren Thür sie hinter sich verschloß. Nichts deutete darauf hin, daß die junge, sonst so lebenslustige Frau sich mit

Mordgedanken trage. Mit einem Male hörte Schmitt sein 2¹/₂jähriges Töchterchen Jennie in ängstlichem Tone: „Mama, Mama!“ rufen, und gleichzeitig vernahm er ein Geräusch, welches von dem Falle eines schweren Körpers herzurühren schien. Entsetzt sprang er vom Stuhl auf und eilte, da er weder die Frau noch die Kinder in der Küche sah, welche er zunächst betrat, in das Schlafzimmer. Als er die Gesuchten auch dort nicht fand, wohl aber bemerkte, daß das sonst immer geschlossene, nach dem Luftschacht führende Fenster offen stand, blickte er, von einer bangen Ahnung getrieben, durch dasselbe hinab und sah seine Gattin und die beiden Kinder scheinbar leblos auf den Steinfließen liegen. Mit dem Rufe: „Um Gottes willen, meine Frau ist zum Fenster hinabgestürzt!“ eilte Schmitt die Treppe hinab und durch den Keller in den Luftschacht. Auf dem Boden vor ihm lag Frau Schmitt mit ihren beiden Kindern. Mit einem lauten Schrei warf sich der unglückliche Gatte über die Frau und bat um Aufklärung über das Unglück. Nur ein schwaches Stöhnen der Unglücklichen war die Antwort. Auch die beiden Kinder zeigten noch Spuren des Lebens. Man brachte sowohl Frau Schmitt als auch die beiden Kinder nach der Wohnung ihres Gatten und rief den in der Nähe wohnenden Dr. Noemann herbei. Aber ärztliche Hilfe kam für die drei Unglücklichen zu spät; gerade als der Arzt das Zimmer betrat, hauchte Jennie, das ältere der beiden Kinder, ihren Geist aus. Es wurde sofort eine Ambulanz herbeigernsen und Frau Schmitt mit ihrem Säugling nach dem Presbyterianer-Hospital gebracht. Dort fand man, daß Frau Schmitt einen doppelten Schädelbruch, einen Bruch des linken Beines und innerliche Verletzungen erlitten hatte. Das jüngere Kind starb gestern nachmittag um 5 Uhr an den durch den Sturz erlittenen Verletzungen. Die Frau ist wunderbarer Weise ihren Verletzungen noch nicht erlegen; nach Angabe der Aerzte im Presbyterianer-Hospital soll sogar geringe Hoffnung auf Rettung vorhanden sein. Die Frau kam gestern vormittag teilweise wieder zum Bewußtsein, und ihre erste Frage war die nach ihren beiden Kindern. Es schien, als wenn sie keine Ahnung von ihrer graufigen That habe, und sie konnte sich kaum zufrieden geben, als man ihr die Mitteilung machte, die Kinder befänden sich wohl. Letztere Antwort wurde der Frau deshalb zu teil, weil man befürchtete, die Wahrheit würde den sicheren Tod der Patientin herbeiführen. Polizeikapitän Gunner, welcher den Fall und die ihn begleitenden Umstände gründlich untersucht hat, ist zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Frau infolge des Entwöhrens ihres Säuglings am Fieber litt, in unzurechnungsfähigem Zustand ihre Kinder aus dem Fenster warf und dann selbst nachsprang.

Feuilleton.

Graf und Bettler

oder: Die Tochter des Deserteurs
Zeit-Roman aus den jüngsten Tagen
von Hans Bernauer.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Vertraulich rückte Hofer an den Gast heran und sprach:

„Nun, Ihnen kann ich es wohl anvertrauen! — Meine Frau ist ein Findling und wurde meinem Vater selig bei Nacht und Nebel in das Haus gebracht, aber nicht mehr abgeholt. Erst auf dem Totenbette vertraute mein Vater mir und Marien das Geheimnis.“

„Und wie kamen Sie hieher in dieses einsame Gebirgsdorf?“ fragte Wacker, neu-

gerig gemacht durch die Mitteilungen des Wirtes.

„Aus Liebe zu Marien!“ entgegnete dieser. „Da sie ihre Abkunft nicht dokumentieren konnte, wurden unserer Heirat zu viel Einwürfe gemacht. Ich verkaufte daher mein Häuschen und wir verließen unsere Heimat.“

„Natürlich, blos um Marie schneller heiraten zu können!“ meinte lächelnd der Gast.

„Ja, ja — und dann zwangen mich auch noch andere Gründe dazu,“ versetzte sichtbar verlegen der Wirt. Doch frühlich fuhr er dann fort:

„Wir zogen hierher, pachteten dies Gast-

haus an der Grenze und sind nunmehr das glücklichste Ehepaar von der Welt!“

„Auf Ihr dauerndes Glück, Herr Hoyer!“ sprach Herr Wacker, indem er mit dem Wirt anstieß.

In den Gläserklang der beiden Nachbarn mischte sich lauter Lärm und Hilferufe von der Straße her. Rasch sprang Hoyer auf, um nach der Ursache derselben zu forschen.

An der Gartentüre angelangt, sah er einen Wagen im saufenden Galopp einherbrausen, der Postillon hatte die Gewalt über die Pferde verloren. In der unmittelbaren Nähe lag der ähnelnde Abgrund eines Stein-

bruches und wenn nicht binnen wenigen Minuten Hilfe kam, waren die Reisenden unrettbar verloren.

Mit einem raschen Blicke hatte der Wirt den Ernst der Situation erkannt.

„Halt! Duer durch den Bach geht der nächste Weg!“ rief er und eilte fort, um den Reisenden zu helfen, wenn eine Hilfe überhaupt noch möglich war.

Auch Herr Wacker entfernte sich nach der Richtung hin, welche Hoyer eingeschlagen.

(Fortsetzung folgt).

Die
Buchdruckerei
von
L. Unterzuber
in
Welzheim

empfiehlt sich zur geschmackvollen
Anfertigung von
Druck-Arbeiten
jeder Art, unter Zusicherung
billiger Preise, sowie rascher und
pünktlicher Bedienung.

Tabellen jeder Art
Formulare
Broschüren &
Statuten
Rechnungen, Notas
Cirkulare
PROGRAMME
Plakate
Wechsel, Quittungen
Beisehöpfe
Avisbriefe & Karten
Stiquette
Preis-Courants
Kataloge
MEMORANDEN
Wein- &
Speise-Karten
Geschäfts-Karten
Sofort-Karten

Verlobungs-Karten
und Briefe
Visiten- & Adress-
Karten
Gratulations-Karten
Trauer-Briefe
Condolenz-Karten
Hochzeits- &
Leichen Reden
Hochzeits-Texte
Leichen-Texte
Hanf-Couverters mit
Ueberdruck
Cigarren-Fäßchen
Geldrollen-
Umschlägen
etc. etc.

Welzheim.
Jeden Sonn- & Festtag
Glasbier
im Löwen.
Ebendasselbst ist
frische Sulz
zu haben.

**Braunbeck's illustrierter
Volks- &
Familien-Kalender**

für das Jahr 1889

48 Quartseiten mit 40 Illu-
strationen & schön. Chromobild.
Derfelbe enthält außer zwei-
farbigem Kalendarium den 100-
jähr. Kalender, Bauernregeln,
Marktverzeichnis, Erzählungen,
Humoresken, Weltbegebenhei-
ten etc.

Preis nur 20 Pfg.

Vorrätig in den meisten
Buch- und Papierhandlungen
oder direkt franco gegen Ein-
sendung von 30 Pfg. in Brief-
marken zu beziehen durch
F. Braunbeck, Verlagshandlung
Stuttgart, Blumenstr. 4.
Vollständig. Verlagsverzeichnis
gratis und franko.

Wiederverkäufer
erhalten hohen Rabatt.

Garantiert ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Verste für Magenleidende und Reconvalenscenten empfohlen. Jede Sendung wird zur Prüfung der Reinheit chemisch untersucht und sind die amt. Certifikate bei mir deponiert.

Medicinal- Dessert- & Trink-Weine,
aus Palästina und Kleinasien.

Alleinverkauf für Süddeutschland des Deutschen Handels-Vereins in Smyrna.

Nur eigenes Gewächs aus der im großartigen Maßstab angepflanzten
eigenen Weinanlage kommt zum Versandt:

Smyrnaer Muscat „Budja“	Stärk. Trink- und Dessert-Weine.	}	per 1/1 Fl. mit Glas	Nur des halb so billig, weil aus erster Hand.
" " " Sfenz „Seidykoi“	Für Blutarme, Magenleid., Reconvalesc.			
" " " Auslese				
" " " Rotwein Sekt herb				
" " " roth, süß „Aukludja“				
Bordeaux-Wein (ächt franz. Rothwein) pr. Flasche mit Glas				Mk 1.50
Sfener " (ungar. Rothwein) "				Mk 1.25
Orlauer " " " 1/2 Fl. 95 / 1 "				Mk 1.50
Carlswitzer " " " 1/2 Fl. 95 / 1 "				Mk 1.75
Elßässer Rotwein				Mk .85
Marsala-Wein (Magenwein) pr. 1/2 Fl. "				Mk 2.25
Malaga (braun u. rothgolden) 1/2 Fl. "				Mk 2.25
Xeres (Chery) pr. 1/2 Fl. mit Glas "				Mk 2.25
Dry Madeira pr. 1/2 Fl. mit Glas "				Mk 3.25
Muster Ausbruch (ung. Süßw.) pr. 1/2 Fl. "				Mk 2.25
Tokayer Ausbruch per Originalflasche mit Glas 75 & Mk 1 und				Mk 1.50
Gimmelinger (Wälder Weißwein) per Flasche mit Glas				Mk .70
Langsteiner				Mk .90
Weidesheimer Weißwein per Flasche mit Glas				Mk 1.15
Forster Traminer Weißwein per Fl. mit Glas				Mk 1.40
Forster Auslese Weißwein per Flasche mit Glas				Mk 1.65
Miersteiner (weißer Rheinwein)				Mk 2.—
Weidesheimer " " " "				Mk 2.50

sind fortwährend zu haben bei
Carl Korn, Wein-En-gross-Geschäft in Nürnberg.
N.B. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Staniollapsel tragen, nur dies bietet Garantie für Aechtheit.
In Welzheim bei Apotheker **Wilsinger.**

**Russentagbücher &
Hauptregister**

für Gerichtsvollzieher sind
vorrätig in der
Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Das älteste und größte
Bettfedern-Lager
William Lübeck
in Altona

versendet zollfrei gegen Nach-
nahme (nicht unter 10 Pfund)
gute neue Bettfedern für 60
Pfg. das Pfund, vorzüglich
gute Sorte 1.25 & das Pfd.
Prima Halbdaunen nur 1.60
und 2 Mk, reiner Flaum nur
Mk 2.50 und Mk 3.— Bei Ab-
nahme v. 50 Pf. 5% Rabatt.
Umtausch gestattet.

Prima Inlettsstoff zu einem
großen Bett, (Deck, Unterbett,
Kissen und Pfuhl) zusammen
für nur 14 Mark.

Straßenbau Kaisersbad-Gebenweiler Gmeinweiler-Aichstruth-Welzheim.



Vorbehaltlich höherer Genehmigung wird das Brechen, die Befuhr und die Zerkleinerung des zur Chausseierung obengenannter Straße notwendigen Materials im Kleinaccord vergeben.

Zur Vorlage sollen die festeren Bänke des gelben (Vias) Sandsteins der Umgegend das Material liefern; zum Kleingeschlag sind Keuper und Vias-Feinssteine in Aussicht genommen.

Verhandlungen werden vorgenommen auf dem Rathaus in Kaisersbad Samstag den 5 Januar vormittags 8 Uhr
Welzheim mittags 1 Uhr.

Im n d, den 31. Dezember 1888.

A. Straßenbauinspektion.
N a s t.

Gottlob Pfeiderer
Rösle Schüle
Verlobte.

Backnang.

Breitenfürst.

Im Januar 1889.

Welzheim.

Selbstgebrannten Heidelbeergeist pr. Str.	Mk. 3.50
dto. Mirschenwasser pr. Str.	Mk. 3.50
dto. Zwetschgenwasser pr. Str.	Mk. 1.50
dto. Roggenbranntwein pr. Str.	Mk. 1.20
dto. Tresterbranntwein pr. Str.	Mk. 1.20
sowie Frucht- & Kartoffelbranntwein pr. Str.	Mk. —.70

empfehlen und bei größerer Abnahme billiger

Eisenmann zum „Lamm.“

Einladung zum Abonnement auf

Große Ausgabe
vierteljährl.
90 Pfg.

Die Arbeitsstube.

Kleine Ausgabe
vierteljährl.
60 Pfg.

Zeitschrift für leichte und geschmackvolle Handarbeiten mit farbigen Originalmustern für Canevasstickerei, Appli- cation und Plattstich, sowie zahlreichen schwarzen Vor- lagen für Häkel-, Filet-, Strick-, u. Stickerarbeiten aller Art.

Neu: Colorirte Vorlagen für farbige Filet-Quipüre und Häkel-Arbeiten.

Monatlich ein Heft mit reich illustriertem Text, einer farbigen Tafel mit fein colorierten stylgerechten Originalmustern und einer Unterhaltungsbeilage. Die Arbeitsstube bietet sowohl Müttern als Lehrerinnen reiches Material, in ihren Töchtern u. Schülerinnen den Sinn u. die Neigung zur Handarbeit zu erwecken u. zu fördern.

Einige Urtheile der Presse:

„Bosische Zeitung“ (Berlin). Der Verlag von F. Gebhardi in Berlin bietet mit seiner hübsch ausgestatteten „Arbeitsstube“ eine reiche Fülle von Vorlagen für leichte und geschmackvolle Handarbeiten. Was Alles nur auf diesem Gebiete Gefälliges geleistet werden kann, wird in sauber ausgeführten Mustern veranschaulicht. Eine große Anzahl von bunten Originalmustern dient zu Vorlagen von Canevasstickerei, eine noch umfangreichere Menge schwarzer Muster für Häkel-, Filet-, Strick- und Stickerarbeiten aller Art. Natürlich fehlt es nicht an eingehenden Erklärungen zur Ausführung dieser schönen Vorlagen.

„Für's Haus“ (Dresden). — „Selbst- der faulste Backisch wird Lust zu Handarbeiten bekommen, schenkt das Mütterlein ihm die mit vielen Vor- lagen für leichte und geschmackvolle Handarbeiten, sowie einer großen Menge farbiger Originalmuster für Canevasstickerei versehene Zeitschrift: „Die Arbeitsstube.“ — „Jugendchriften-Commission des schweiz. Lehrervereins. — „Diese Zeit- schrift verdient warme Aufnahme am häuslichen Heerd.“ — „Germania“ (Berlin). — „Sowohl die zahlreichen farbigen u. schwarzen Muster als auch der erklärende Text dieses für Hausfrauen höchst nüt- zlichen Journalcs sind vortreflich.“

Abonnements auf die „Arbeitsstube“ nehmen alle Buchhandlungen und Postämter, sowie die Verlagsbuchhandlung F. Gebhardi in Berlin W., Kurfürsten-Straße 156 entgegen. 2 Probehefte franco gegen Einsendung von 20 Pfg. in Briefmarken.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim.

Kriegerverein



Welzheim.

Weihnachtsfeier.

Am Neujahrsfest den 1. Januar 1889, abends präcis von 7 Uhr an, findet im Gasthaus zum „Röble“ dahier eine

Weihnachtsfeier

mit Christbaum- und Gabenverlosung

unter Mitwirkung einer Musik- und Sängergesellschaft aus Hall statt. Gaben der Mitglieder im Wert von mindestens 1 Mk nimmt bis spätestens Montag abend 5 Uhr Schriftführer Stumpp entgegen.

Sämtliche Aktiv- und Passiv-Mitglieder des Vereins mit ihren nächsten Familienangehörigen sind freundlich ein- geladen.

Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Der Ausschuss.

Das größte Glück auf Erden

ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele Kranke erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als Magenranke, Blutarme, Bleich- und Schwindelkranke behandeln. Betrachte man nun bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so wird man finden, daß Wurm- krankheit die Hauptrolle spielt; so manche Medizin wird gegen obenstehende Leiden eingenommen, wäre aber besser ersetzt durch ein Wurmmittel des be- kannten Spezialisten

Theodor Konekly in Stein bei Säckingen.

Die sichersten Symptome eines an Bandwurm, Spuhl- oder Madenwürmer Leidenden sind: Abgang nadel- oder kirbisähnlicher Glieder und sonstiger Wür- mer, sowie Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Ab- magerung, Verstopfung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetit- losigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des Speichels im Munde, Magensäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stehende saugende Schmerzer in den Gedärmen, Herzklappen, Menstruations- störungen. — Zahlreiche Atteste Geheilter aus allen Kantonen beweisen die Vor- züglichkeit der Methode. — Dauer der Kur 30—60 Minuten, ganz ohne Be- rufsstörung.

Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben.

Die meisten Kranken, welche solche Mixtur versuchsweise nahmen, waren von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit erzielten. Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich.

Musikalischer Hausfreund.

Blätter für ausgewählte Salonmusik.

Monatlich 2 Nummern (mit Textbeilage).

Preis pro Quartal 1 Mk

Probennummern gratis und franko.

Leipzig.

C. A. Koch's Verlag.

M u r r h a r d t.

Woll. gestrickte Suppen

empfehlen in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen

Albert Böhringer.

Asthma

Beschreibung des Leidens und Angabe, ob Fluss kalt, an F. Weidhaas, Dresden, Reissiger- strasse 42. Auf Wunsch Besuch

helle ich gründl. | Linderung auch | bei hohem Alter | des Patienten.

Hochzeits- und | Feiertexte

werden sauber und hübsch | ausgeführt von der | Buchdruckerei Welzheim.

Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer Fener.